

Vier Seminare, aufbauend, 2 SWS

(Anrechenbarkeit – siehe Seite 3.)

zur *Einführung* in die Arbeit mit Gruppen
zur *Fortbildung* von Fachleuten und AbsolventInnen
auch für Studierende ab der Studieneingangsphase
sowie für DiplomandInnen und DissertandInnen:

Modelle für Kooperation, Selbstorganisation, Selbstreflexion
Training unterschiedlicher Funktionen und Rollen.

Bestellung / Download xlsx Order
Meldung / Rechnung xls Invoice

Download: € 1,00 Print € 3,00
incl. 10% USt

Siehe auch: <http://www.medpsych.at/12-07.html>

1. Werkzeuge für die Arbeit mit Gruppen (I)

Baustein A (Anfänger / Studieneingangsphase) TN: 10 - 24

Einführung in die Technik der Tandem-T-Gruppe

Die rangdynamische Trainingsgruppe ist ein effizientes Werkzeug für alle TeilnehmerInnen, die (in Betrieben, in Kliniken, etc.) mit Gruppen arbeiten. Einige grundlegende Phänomene der Rangdynamik können in einer Laborsituation selbst erlebt werden. In begleiteter Reflexion können bisherige „blinde Flecken“ ohne Gefahr für die jeweilige Arbeitssituation sichtbar und geklärt werden.

Die Tandem-T-Gruppe bietet eine Erweiterung dieser Möglichkeiten. Die Gruppenprozesse finden in einem Innenkreis statt, während ein Außenkreis sich in einer „nicht kommentierenden, nicht wertenden, Beobachtung“ übt. Nach einer festgelegten Zeitstruktur erfolgt jeweils ein Wechsel, wobei die bisherige Außengruppe nun als Innenkreis arbeitet und die vormalige Innengruppe die qualifizierte Beobachtung übernimmt.

In den Reflexionsphasen dürfen Beobachtungen (säuberlich getrennt von Interpretationen jeder Art) mitgeteilt, jedoch nicht über die Gruppengrenzen hinweg diskutiert, werden. Diese Mitteilungen können in die nachfolgenden Arbeitsphasen des jeweiligen Innenkreises einfließen und dort bearbeitet werden. Am Anfang und Ende der Weiterbildung steht je eine Großgruppe.

Baustein B (Fortgeschrittene) TN: 10-24

Tools, die aus der Tandem-T-Gruppe hergeleitet werden können

Eine Tandem-Gruppe wird wie beschrieben durchgeführt, eine erweiterte Reflexionsphase gibt Raum für die Herleitung und Vertiefung „technischer Aspekte“ der beobachtbaren Vorgänge.

Als Vorkenntnis gilt die nachweisliche Absolvierung einer Tandem-Gruppe, gerne auch extern (Bestätigung einer Ausbildungseinrichtung ist ausreichend).

Mag. Dr. Volkmar Ellmauthaler

Sachverständiger Medizinische Psychologie
Privatgutachter, (Kontroll-) Supervisor, OeVS
Beratung - Forschung - Lehre - Supervision

Kaposigasse Nr. 106 Haus 6 / 13
1220 WIEN
Austrie - Austria - Österreich

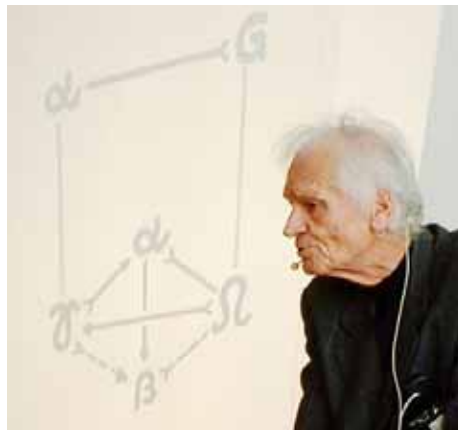
Fon, Fax Arb 0 (043) 1 974 61 71
Cellular 0 (043) 699 1 0 900 802
info@medpsych.at
www.medpsych.at

2. Werkzeuge für die Arbeit mit Gruppen (II) TN: 10-24

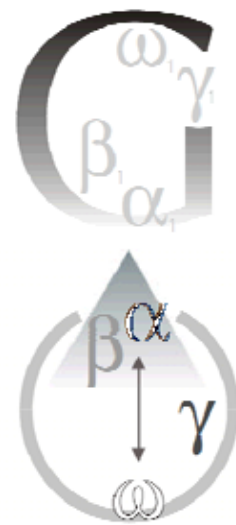
Raoul Schindlers rangdynamisches Positionsmodell in der Praxis

Die Schindlersche „Soziodynamische Grundformel“ wurde in den Fünfzigerjahren publiziert und ist heute bisweilen sogar in der Umgangssprache wiederzufinden. Alpha, Beta, Omega und Gegner werden hier in einem kurzen Prozess erfahrbar und in der ausführlichen Reflexionsphase genauer beschrieben. Die Kenntnis dieser Typologie bringt in der Arbeit mit Gruppen einige Vorteile für den/die GruppenleiterIn.

Für Unterrichtszwecke wurde diese Grundformel im Licht der Erkenntnisse über die intergruppalen Beziehungen vor einigen Jahren ergänzt (siehe Grafik).



Dr. Raoul Schindler, wie ihn alle mögen



Ergänzungen 2001 by Dr. V. Ellmauthaler

3. Werkzeuge für die Arbeit mit Gruppen (III)

TN: bis zu 4 als BeobachterInnen

Einführung in die Technik der reflektierten „unbeteiligten Beobachtung“
(nur zusammen mit einem der Angebote 1 oder 2, Gruppen-TN: 16-36)

Die „unbeteiligte Beobachtung“ ist eine „hohe Kunst“ im Zusammenhang mit Gruppenarbeit – wird selten gelehrt, kann aber folgende Erkenntnisse bringen:

1. die Unterscheidung von „beobachtbaren Fakten“ und gruppalen Vorgängen von der zunächst immer vorhandenen, aber oft wenig bewussten, persönlichen Interpretation dessen, was zu sehen ist
2. die Unterscheidung der eigenen Anteile beim Beobachten von dem, was ist
3. das gewissenhafte Training von Interventionstechniken, die sich auf Grund des reflektierenden Beobachtens im Zusammenhang mit dem theoretischen Wissen um grupmale Prozesse herleiten lassen.

„Unbeteiligt“ bedeutet hier zweierlei:

1. das Abstandnehmen von eigenen Impulsen in einen Prozess einzugreifen
2. das aktive Ausblenden eigener Geschichte und Geschichten während des Vorgangs der Wahrnehmung dessen, was zu beobachten ist.

Die Beobachtungen werden im Zusammenhang mit Trainingsgruppen angeboten, und die bis zu vier TeilnehmerInnen werden gesondert gecoacht.

Spezialseminar für Fachleute:

4. Spiegelneurone und deren Nutzung in der beratenden Arbeit (1:1 oder in Gruppen)

„Mein Körper als Instrument der bewussten Wahrnehmung“. TN: 6-12

Die Spiegelneuronenforschung beschäftigt sich mit den unbewussten Fähigkeiten, bei GesprächspartnerInnen deren Befindlichkeit nachzufühlen und auf diese Weise recht genau einzuschätzen. Dieses Phänomen ist bekannt, die anatomischen Gegebenheiten wurden erst im vergangenen Jahrzehnt genauer erforscht. Siehe dazu auch <http://www.medpsych.at/spiegelneurone.html>.

Die Fortbildung befasst sich mit Möglichkeiten, die Informationen aus den Spiegelneuronen bei sich bewusst zu machen, in der Begegnung mit Anderen korrekt einzusetzen und damit rasch und effizient Klarheit über Befindlichkeit und Verhalten der GesprächspartnerInnen zu bekommen.

Diese Technik bedarf einiger Übung, sie kann besonders für BeraterInnen, PädagogInnen (von KiGa bis Uni), SozialarbeiterInnen, klinisches und ambulantes Pflegepersonal, aber auch in Leitungsfunktionen wie im privaten Alltag gut brauchbar sein. Verantwortungsbewusste, seriöse und reife Menschen, werden aus der Kenntnis dieser Mechanismen weder persönliche Vorteile ziehen noch diese in irgend einer Form zur un- oder vorbewussten, subliminalen, Beeinflussung Anderer verwenden.

Keiner dieser Weiterbildungs-Bausteine kann als eine vollwertige „Ausbildung“ verstanden werden, sondern stellt eine Information und Übung dar, die man in weiteren Schritten vertiefen und perfektionieren kann.

Die Teilnehmerzahlen richten sich nach der erforderlichen Gruppengröße.

Alle Fortbildungen werden in abschließenden Gesprächen reflektiert und bei Erfolg zertifiziert.

***Die Anrechnung** der Lehrveranstaltungen im Rahmen einer Berufsausbildung, etwa für ÄrztInnen, PädagogInnen, PsychologInnen, Diplom-SozialarbeiterInnen, Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, kann z.B. als praktische Übung in Ergänzung einer inskribierbaren Lehrveranstaltung erfolgen. – Bitte zuvor Kontakt aufnehmen. Gelegentlich kann in Graz, Klagenfurt oder Wien eine eigene LV inskribiert werden.*

***DissertandInnen** sollen die Grundlagenseminare absolviert haben und können sich als BeobachterInnen sowie zur wissenschaftlichen Prozess-Evaluation qualifizieren. Kontakt: 0 (043) 1 – 974 61 71 info@medpsych.at*